

Umwelterklärung 2009

Landwirtschaftsbetrieb Grieshaber Bräunlingen



Der Betrieb Grieshaber
verfolgt als Unternehmensziel und Leitbild
eine nachhaltige und umweltverträgliche
Landwirtschaft.

1. Betriebsspiegel

Adresse	Landwirtschaftsbetrieb Grieshaber Klaus Grieshaber Im Brand 2 Döggingen 78199 Bräunlingen 2
Betriebsleiter/in	Klaus Grieshaber, Landwirtschaftsmeister
Mitarbeiterzahl	Betriebsleiter 1,0 Ehefrau 0,5 2 Azubis 1,2
Betriebs-Biografie	Wir bewirtschaften den Hof in vierter Generation. Die Hofstelle wurde aus beengter Dorflage 1965 ausgesiedelt.
Angaben zur Landwirtschaft	Der Betrieb bewirtschaftet 140 ha Ackerfläche auf Muschelkalkstandorten in ca. 800 m Höhe. Die Ackergüte schwankt zwischen 25 und 45 Bodenpunkten. Außerdem werden auf dem Betrieb 70 Mutterschweine und bis zu 500 Mastschweine gehalten und eine Biogasanlage mit 180 kWh elektrischer Leistung betrieben.
Angaben zum Betrieb	Die Getreideernte wird durch ein Lohnunternehmen erledigt. Von unserem Betrieb werden 2 Selbstfahrhäcksler über den Maschinenring im Lohn eingesetzt.
Angaben zum Stand der Technik	3 Schlepper, 2 Selbstfahrhäcksler, 5-Scharpflug, Anbauspritze 21m, Mineraldüngerstreuer 3t, Kreiseleggsaatbeetkombination 3m, Grubber.
Angaben zu Kunden	Genossenschaft, Landhandel, Schweinehandel (Edeka), Maschinenring, Energiedienst AG.
Angaben zu Lieferanten	Genossenschaft, Landhandel, Landwirte, Werkstätten, Energiedienst AG.
Angaben zu Verbänden	Mitglied im BLHV, Maschinenring, Zuchtverband, QS Schwein, Saatgutvermehrter, Beratungsdienste, Genossenschaft.

2. Umwelleistungen

Boden: Das Befahren der Ackerfläche mit landwirtschaftlichen Maschinen ist unvermeidlicher Bestandteil unseres Produktionsablaufes. Dabei kann der Boden verdichtet werden. Unsere technische Vorsorgemaßnahmen werden durch witterungsgerechte Bewirtschaftung ergänzt. Die Ausweitung der Mulchsaat führte zu einer geringeren Erosionsneigung.

Wasser: Eine qualitative Beeinträchtigung des Grundwassers bzw. von Oberflächengewässern findet im regulären Betrieb nicht statt. Wir ermitteln unseren Düngbedarf anhand von Bodenproben. Die Gärrestausbringung erfolgt in den wachsenden Bestand.

Luft: Mit dem Einsatz von Nitrifikationshemmern versuchen wir die Nitratauswaschung zu verringern und die Stickstoffverfügbarkeit im Boden zu verbessern.

Biodiversität: Auf unseren extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen mit maximal zwei Hauptnutzungen finden sich zahlreiche Kennarten für artenreiches Grünland wie Margerite, Bocksbart und Wiesensalbei, sogar Trollblumen sind hin und wieder anzutreffen.

Staatliche Umweltprogramme: MEKA-Teilnahme in verschiedenen Bereichen.

Tierschutz: Durch den Umbau des Schweinestalls mit der Abwärmenutzung der Biogasanlage und die damit verbundene bessere „Wohlfühltemperatur“ hat sich die Tiergesundheit deutlich verbessert. Der Arzneimitteleinsatz konnte gesenkt werden.

Stromerzeugung: Seit Anfang 2006 erzeugen wir mit unserer Biogasanlage Strom aus regenerativen Quellen. Hierfür setzen wir zum einen unsere Schweinegülle und Mist ein, zum anderen nachwachsende Rohstoffe wie Mais- und andere Ganzpflanzensilage. Wir steigern den Wirkungsgrad der Anlage durch eine Kraftwärmekopplung. Das entstehende Gärsubstrat ist deutlich weniger geruchsintensiv als unbehandelte Gülle und die enthaltenen Nährstoffe sind besser pflanzenverfügbar.

Bei der **Umweltbetriebsprüfung** in unserem Betrieb wurde die Einhaltung der Anforderungen nach EMAS und bestehender Rechtsvorschriften geprüft – genauso die Einhaltung der Verpflichtungen in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie Tiergesundheit und Tierschutz im Zusammenhang mit dem Erhalt von EU-Direktbeihilfen für die Landwirtschaft (den sogenannten Cross Compliance-Verpflichtungen).

3. Umweltaspekte

Bewertung der Umweltauswirkungen betriebsbezogener Tätigkeiten mit unterschiedlicher Umweltrelevanz.

Umweltrelevante Bereiche im Betrieb	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	Schutzgüter	Flüsse Material, Energie	Rechtliches / Genehmigungen / Auflagen	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	gute landwirtschaftliche Praxis	Meinungen Mitarbeiter	Summe
direkte Wirkungsbereiche	Konkret							
Pflanzenschutzmittel	Lagerraum	Luft / Wasser	1	2	3	1	1	8
	Ausbringungstechnik		2	2	2	1	1	8
Schmier-, Altöl	Lagerung	Wasser	1	2	2	1	1	7
Hoftankstelle	Lagerung	Wasser	3	2	1	1	1	8
	Tankstelle		2	2	2	1	1	8
Wirtschaftsdünger / Mineraldünger	Lagerung	Luft / Wasser	3	2	1	1	2	9
	Geruchsemissionen		1	1	1	1	1	5
	Anwendungstechnik		2	1	2	2	2	9
Silage	Bodenplatte/Fahrsilo	Wasser	2	2	1	1	1	7
Tierhaltung	Artgerechte Haltung	Tier	2	2	2	1	1	8
	Tiergesundheit		3	2	1	1	1	8
	Tiertransporte		3	2	1	1	1	8
	Kadaver/Lagerung		1	2	2	1	1	7
Futtermittel	Lagerung	Mensch/Tier	2	1	1	1	2	7
	Gentechnik		2	1	1	1	1	6
Tierarzneimittel	Lagerung	Mensch/Tier	1	2	1	1	1	6
	Anwendungstechnik		1	2	1	1	1	6
	Bestandsbuch		1	2	1	1	1	6
Rohstoffe/Lebensmittel	Nahrungsmittelsicherheit	Mensch	2	1	1	1	1	6
	Hygienestandard		2	1	1	1	1	6
Emissionen/Gerüche	Ammoniak	Luft/Klima	3	1	2	2	2	10
	Silagegeruch		2	1	1	2	1	7
	Lärm		2	1	1	1	1	6
	Staub		2	1	2	2	1	8
Naturschutz	Landschaftselemente	Tier/Pflanze	1	2	1	1	1	6
	Artenvielfalt		1	1	1	1	1	5
	Biotope		1	2	1	1	1	6
	Fruchtfolge		2	1	1	1	1	6
Bodenbewirtschaftung	Verdichtung	Boden	1	1	1	1	2	6
	Erosion		1	1	1	1	1	5
	Fruchtfolge		1	1	1	1	1	5
Abfallentsorgung	Rücknahme	Ressourcen	1	2	1	1	1	6
	Rest-/Sondermüll		1	2	1	1	1	6
Energie-Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch	Ressourcen / Klima	2	1	2	1	1	7
	Luftverschmutzung		1	1	2	1	1	6
Biogas	Emissionen	Luft	2	3	2	1	2	10
	Lagerung	Wasser	2	3	1	1	2	9
	Materialeinsatz	Ressourcen	2	3	1	2	2	10
indirekte Wirkungsbereiche	Konkret							
Umweltverhalten der Lieferanten	Verkehrsbelastung	Ressourcen/Klima	1	1	1	1	1	5
	umweltbewusste Betriebsführung		1	0	1	1	1	4
	Verpackung		1	2	1	1	1	6
Umweltverhalten der Kunden	Verkehrsbelastung	Ressourcen/Klima	1	1	1	1	1	5
	umweltbewusste Haushalte		1	0	1	1	1	4

Bewertungsstufen	Flüsse Material, Energie	Rechtliches / Genehmigungen / Auflagen	Umweltaspekte / Gefahrenpotentiale	gute landwirtschaftliche Praxis	Meinungen Mitarbeiter
0	entfällt	keine Vorgaben	entfällt	keine Anforderungen	keine Meinung
1	unbedeutend	Markterfordernisse, Kundenvorgaben	unbedeutend	gelegentlich zu überprüfen	zufrieden
2	mäßig	rechtlich geregelt	beachtenswert	bedarf ständiger Beachtung	überwiegend zufrieden
3	groß	behördlicher Bescheid liegt vor	sehr wichtig / sehr hoch	akuter Handlungsbedarf	unbefriedigend

4. Umweltbilanz

Input				Output			
Stoff	Einheit	2004/2005	2007/2008	Stoff	Einheit	2004/2005	2007/2008
<u>Produktionsmittel Pflanzenbau</u>				<u>Verkaufsprodukte Pflanzenbau</u>			
Saatgut	t	22	14	Raps	t	173	51
Kieselgur (Brauerei)	t		40	Sommergerste	t		17
Mineraldünger	t	122	90	Roggen	t		89
Rindermist	t		355	Weizen	t	116	100
Grüngut	t		168	Weidelgras-Samen	t		29
<u>Pflanzenschutzmittel ¹⁾</u>				Stroh			
Fungizide	kg	n. e.	136	Heu	t	250	189
Herbizide	kg	n. e.	475			9	
Insektizide	kg	n. e.	10				
Halmverkürzer	kg	n. e.	29				
<u>Produktionsmittel Tierhaltung</u>				<u>Verkaufsprodukte Tierhaltung</u>			
Jungtiere	Stück		21	Mastschweine	Stück	932	1.500
Sojaöl	Liter	4.000		Zuchtsauen	Stück		25
Rapsöl	Liter		7.800	Alteber	Stück		2
Sojaschrot	kg	86.300	50.292				
Mineralfutter	kg		19.500	<u>Emissionen</u>			
Tierarzneimittel ²⁾		n. e.	n. e.	Ammoniak	t	1,3	8,7
<u>Produktionsmittel Biogas</u>				<u>Verkaufsprodukte Biogas</u>			
Nitrifikationshemmer	Liter		400	Strom	kWh		1.519.964
				Gärrest	m ³		250
<u>Energieträger</u>				<u>CO₂-Äquivalente ³⁾</u>			
Strom für Hof und Haushalt	kWh	63636	34.650	insgesamt	t	135,0	-587,7
Strom für Biogasanlage	kWh		53.471	Strom	t	43,4	-684,6
Diesel	Liter	18.323	30.330	Diesel	t	58,6	96,9
Flüssiggas	kg	5.297		Flüssiggas	t	18,4	
Heizöl	Liter	4.500		Heizöl	t	14,6	
<u>Sonstige Betriebsmittel</u>				<u>Reststoffe</u>			
Motoröl	Liter	n. e.	1.500	Kadaver	t	n. e.	1,5
				Restmüll (Hälfte Hausmüll)	m ³	6,2	6,2
				Gelber Sack (Folien, Kanister)	m ³	6,2	2,6
				Altöl	m ³	0,5	1,2
				Schrott, Sperrmüll	t	5,0	n. e.
<u>Wasser</u>				<u>Abwasser</u>			
Stadtwasser	m ³	1.930	1.876	Wohnhaus	m ³	430,0	430,0
davon Tiertränke	m ³	1.500	1.446				
Betriebsinterne Stoffflüsse							
<u>Pflanzenbau -> Tierhaltung</u>				<u>Pflanzenbau -> Biogas</u>			
Wintergerste	t	217	180	Maissilage	t		2.420
Winterweizen	t	150	218	Getreide GPS	t		131
Triticale	t	78	48	Grassilage	t		154
Maissilage	t	345	55				
Heu	t	12	8	<u>Biogas -> Pflanzenbau</u>			
Stroh	t	88	92	Gärrest	m ³		2.795
<u>Tierhaltung -> Biogas</u>				<u>Tierhaltung -> Pflanzenbau</u>			
Gülle und Mist	m ³		1.010	Gülle und Mist	m ³	1100	

- Die eingesetzten Pflanzenschutzmittel enthalten verschiedene Wirkstoffe in unterschiedlichen Konzentrationen und Kombinationen. Die Mengenangaben lassen daher keine Rückschlüsse auf die Umweltwirkungen zu. Entsprechende Bewertungsverfahren befinden sich derzeit noch in der Entwicklung.
- Mengenangabe nicht sinnvoll. Anwendung nach Anweisung durch Tierarzt bzw. durch Tierarzt
- CO₂-Äquivalente berechnet mit Emissionsfaktoren nach GEMIS bzw. PROBAS: 0,640 kg/kWh Strom, 3,20 kg/l Diesel bzw. Heizöl, 3,48 kg/kg Flüssiggas und unter Berücksichtigung einer Gutschrift von 0,490 kg/kWh erzeugten Biogas-Stroms

5. Umweltverhaltenskodex

Als **Landwirtschaftsbetrieb** treten wir für eine **verantwortungsbewusste, nachhaltige und umweltverträgliche** Bewirtschaftungsweise ein, im Interesse unserer Mitwelt.

Als Steuerungsinstrument haben wir deshalb ein Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben **EMAS-Verordnung** auf freiwilliger Basis eingeführt.

Grundlage dafür war **GQS_{BW} Umwelt-Audit**, ein Eigenkontrollsystem, das effektiv und kostengünstig und in Baden-Württemberg als förderfähig anerkannt ist.

Es handelt sich hier um ein umfassendes **Managementsystem** mit effektiven Arbeitshilfen zur Eigenkontrolle und Dokumentation.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen unsere Arbeit regelmäßig zu kontrollieren und durch gezielte Maßnahmen zur **Verringerung der Umweltbelastung** und **durch Einsparung von Ressourcen nachweislich aktiven Umweltschutz zu leisten**.

1. Wir pflegen langfristige, partnerschaftliche, faire und ehrliche Beziehungen mit all unseren **Partnern** (Kunden, Lieferanten, interessierten Kreisen) und Mitarbeitern.

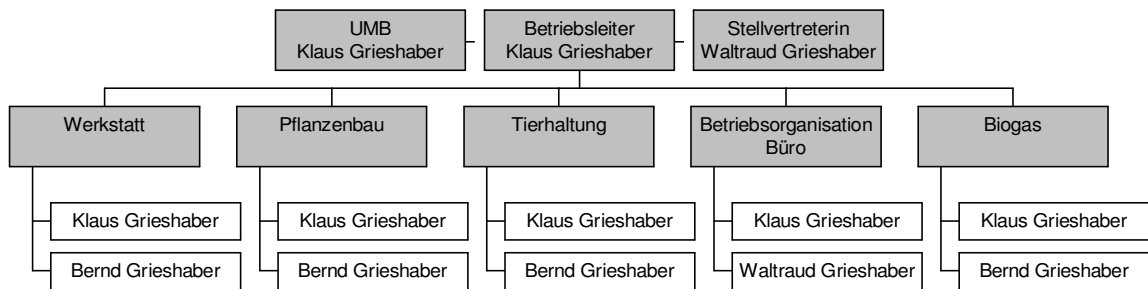
2. Wir bieten unseren **Kunden** zuverlässige, termin- und umweltgerechte Produkte.

3. Gemeinsam mit unseren **Partnern / Mitarbeitern** suchen wir stets nach der besten Lösung, um eine optimale Kundenzufriedenheit zu erreichen.

4. Wir entwickeln unsere **Prozesse** ständig weiter, um eine hohe Umweltverträglichkeit zu erreichen.

5. Wir verpflichten uns über die geltenden Gesetze und Vorschriften hinaus zur **ständigen Verbesserung unserer Umweltstandards**.

6. Umweltmanagement



Dieses **Umweltmanagementsystem** ist Teil unseres Betriebsmanagements und umfasst die Organisationsstruktur, Planungstätigkeiten, Verantwortlichkeiten, Verhaltensweisen, Vorgehensweisen, Verfahren und Mittel, um die Umweltauswirkungen, die durch unsere Arbeitsprozesse entstehen, zu minimieren.

Als Hilfsmittel dienen uns die **GQS_{BW}-Ordner Umwelt-Audit Teil 1 - 3**

Teil 1 Eigenkontrolle, d.h. Überprüfung der Anforderungen für die Bereiche Management, Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung.

Teil 2 Ablageregister mit Vordrucken und Aktionsblättern für die Bereiche Management, Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung.

Teil 3 Merkblätter für die Bereiche Management, Betrieb, Pflanzenbau, Tierhaltung.

Managementbeauftragter unseres Betriebes und damit Ansprechpartner für die Öffentlichkeit und anderer interessierter Kreise ist **Klaus Grieshaber**.

Notfallmanagement: Unfälle und Notfälle mit Auswirkungen auf die Umwelt haben wir in einem Alarm-/Notfallplan festgelegt und allen Betriebsangehörigen bekannt gemacht.

7. Umweltziele und Umweltprogramm

Kenngröße	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	Zielwert 2011
Energiesaldo Betrieb (GJ/ha*a)	43			48	50
Verhältnis Energie Output/Input	1,81			1,85	1,88
Dieserverbrauch (l/a*ha)	154	241	241	202	200
Heizölverbrauch (l/a)	4.500	1.800	0	0	
Stromverbrauch (MWh/a)	64	130	96	88	88
Biogasstromerzeugung (MWh)		1.067	1.481	1.520	1.520
Nähstoffbilanz N (kg/ha)	7	19	10	47	10
Nähstoffbilanz P (kg/ha)	2	21	27	-21	0
Nähstoffbilanz K (kg/ha)	-42	-87	0	11	0
Ammoniakemission (t)	1,3	4,5	6,6	8,7	6

Umweltziele	Maßnahmen	Termin	o.k.
Biotopschutz Naturschutz	Artenvielfalt erfassen	Sommer 2006	Zu auf- wändig
Energieeffizienz verbessern	Biogasanlage optimieren	2006 ff	✓
Bodenschutz	konservierende Bodenbear- beitung verbessern (Mulchsaat)	2006 ff	✓
Tierhaltung	Medikamenteneinsatz minimieren	2006 ff	✓
Biotopschutz	mehr Extensivgrünland, Vertragsnaturschutz	2006	Offen
Emission reduzieren / Energie einsparen	Abluft im Stall. Änderung der Lüfter Energieverbrauch um 60% reduzieren. Kosten 5000€	Frühjahr 2006	✓
Stickstoffausnutzung verbessern	Einsatz eines Nitrifikationshemmers	2007	✓
Gewässerschutz	Erhöhung der Lagerkapazität für Gärrest	2009	
Bodenschutz, Verbesserung der Stickstoffausnutzung	Umstellung in der Ausbringtechnik auf das Schleppschlauchverfahren	2010	
Ressourcenschonung	Ermittlung des Wärmenutzungsgrads der Biogasanlage	2009	
Ammoniak-Emissionen reduzieren	Genauere Ermittlung des Umfangs und danach Ergreifen sinnvoller Reduktionsmaßnahmen	2010	
Methanausbeute verbessern	Gasdichte Abdeckung des Gärsubstratendlagers	2011	

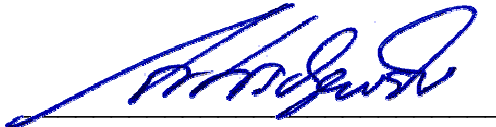
8. Gültigkeitserklärung

Das System für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung des Landwirtschaftsbetrieb Grieshaber entspricht den Vorgaben und **Anforderungen der EG-Verordnung Nr. 761/2001** des Europäischen Parlaments und Rates (**EMAS II**) in der Fassung vom 03.02.06. Der Umweltgutachter hat den Standort der Organisation auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung fest.

Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor. Die Daten und Informationen der Umwelterklärung geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.

Hiermit erkläre ich die vorliegende Umwelterklärung des **Betriebes Grieshaber** für gültig.

Bräunlingen, 30.04.2009



Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Termin der nächsten Umwelterklärung:

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist zum 30.04.2012 zu erstellen. Aufgrund der Betriebsgröße ist der Betrieb von der Pflicht, jährlich aktualisierte Umwelterklärungen zu erstellen, befreit bzw. von der jährlichen Überwachung durch den Umweltgutachter ausgenommen.

Angaben zum Umweltgutachter

EG-Umweltgutachter

Reg.-Nr.: DE-V-0005

Herr Dipl.-Ing. Raphael Artischewski

Rosmarinweg 5

70374 Stuttgart

Registrierungskunde



Landwirtschaftsbetrieb Klaus Grieshaber

Im Brand 2
78199 Bräunlingen-Döggingen

Register-Nr.: DE-261-00047

Eintragung
am 31. Juli 2006

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung 761/2001 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Zeichen zu verwenden.

**HANDWERKSKAMMER
FREIBURG**

Freiburg, den 31. Juli 2006

Martin Lauw
Präsident